



Harry Rag hörte im Sommer 77 in Belgien zum ersten Mal Punk-Rock-Musik: God save the Queen - Sex Pistols . Als alter eingeschwoener Kinks-Fanatiker sah er Parallelen mit der damaligen Musik, und begann sich für Punk zu interessieren.

Im September gleichen Jahres traf er durch Zufall einen ehemaligen Klassenkameraden: Thomas Schwebel. Schnell war das Gesprächsthema Musik, und es wurden gleiche Interessen festgestellt. Thomas Schwebel schwärmte von Jam und Clash, Harry Rag von Sex Pistols und Damned. Thomas erzählte Harry das er auch eine Punk-Rock-Band habe, mit dem Namen Syph!

Harry erzählte Thomas, er habe auch eine Punk-Rock-Band, und die hieße Spleen!

Syph is aber enn toller Name!

Spleen find ich auch ganz gut!

Sie fuhren im selben Zug von Düsseldorf nach Solingen, und als Thomas in Ohligs aussteigen, verabredeten sich die beiden, um die nächsten Aktionen gemeinsam zu starten.

In einem Düsseldorfer Schallplattenladen kaufte Harry sich den Ostrich Nr. 5. Toll!

Da stand hinten eine Telefonnummer drin, die hat er angerufen. Es meldete sich Mary Lou Monroe, und man sprach bis tief in die Nacht. "du, weißte, wir sind immer im Ratinger Hof, die legen da manchmal sogar die Ramones auf, oder so, oder Clash, die Clash-Lp ist sowieso unsere Bibel, muß mal kommen." "Seid ihr auch ne Gruppe?" "Ja, Syph (Spleen hatte sich auf gelöst, und Thomas und Harry wollten Syph zu zweit großziehen)!" "Unsefe Band heißt Charley's Girls!"

Im Ratinger Hof trafen sie sich dann alle, und es wurden immer mehr: Charley's Girls, mit dem Janie J. Jones, Muscha, Dem Fatzke, Sabrina spielte Schlagzeug, Monroe, dann die Male mit Bernwart, Stepf, Claus war selten da, und Jürgen, weiter mit Syph, mit Thomas, mit Harry, und dem Alex, der bald darauf nicht mehr dabei war, und die Fans, Groupies, Roadies, Freunde, Feinde als da waren: Dildo, George, Pretty Vacant, Teddy-Theewen, Dieter, Tina usw., nicht zu vergessen die beiden spanischen Kulturmilizen Josef-Gabriel Delgado-Lopez, sowie Ramon 'Moncho' Luis. Dogen beißen!

Es kam nun die Zeit, wo die Syph zeigen mußten, daß es sie wirklich gibt. "aber natürlich gibt es uns, ist doch klar, wir proben dauernd, wollt ihr mal unsere Texte hören?"

Und Harry und Thomas, unsere beiden Helden, hatten Texte. Deutsche, gute Texte. Und als alle durch die Altstadt gingen, da worden sie gesungen: Zurück zum Beton, Euroton, Industrie-Mädchen oder zB Eddy Teddy. Also gab es sie doch.

Man schleppte sich über den Winter, und auf einmal war auch der Frühling vorbei, alle hatten viele kleine Schallplatten auch ein paar große, es tauchten schicke, geile Weiber auf, mit tollen Figuren, na, zumindest ein paar, man war die Szene schlechthin. Mit der Zeit drückte nur die allgemeine Untätigkeit ein bißchen die Stimmung. Bernwart, das Male-Baß-Spieler wurde tätig und veranstaltete das 1. Punk-Rock-Festival von NRW, am 3.6.78 im Carschhaus, und damit fings an.

Der Bernwart sagte das dann auch dem Thomas und dem Harry, und er sagte auch, daß er schon Plakate hat drucken lassen. Es waren noch 6 Wochen Zeit, Thomas und Harry hatten zwar schon seit 3 Monaten einen Proberaum in Solingen-Widdert, aber der stand genau die selbe Zeit auch schon leer, d.h. es wurde nie geprobt. Man hatte zwar zwei Gitarren, jeder eine, Harry war damals schon stolz darauf, nicht spielen zu können, er versuchte das zu stilisieren, einen Vox AC 30, ein paar Kabel, und sogar einen Schlagzeuger, Gilbert, ein ruhiger Typ, der von Anfang an dabei war, der hatte sogar ein Snare-Drum, ein paar Stöcker, war aber eben sehr ruhig. Syph stand eindeutig unter Zeitdruck. Harry Rag begeisterte einen alten Spleen-Mitmusiker für die Sache, Uwe Jahnke, ein verkanntes Genie, er kam aus der Hammil, Can, Amon Düül -Ecke, war aber kein Hippie, er brachte auch einen Arbeitskollegen mit, einen Schlagzeuger, Ulrich Putsch, der heißt wirklich so, und der war auch toll, hatte vorher bei Tanzkapellen oder so etwas ähnlichem gespielt. Und wir probten bei Thomas im Keller, sie spielten. An diesem denkwürdigen Tage fiel Uwe Jahnke auch die fantastische Industrie-Mädchen Melodie ein, so nebenbei, auch Euroton, auch Zurück zum Beton, was ja schon damals ein Szenenklassiker war, und es war überhaupt sehr gut.

Dank Ulrich, der unheimlich viel Initiative an den Tag legte, wenn es darum ging Konzertvorbereitungen zu treffen, hatten Syph bald Mikros, Verstärker, Boxen, und so manches. Die damalige Besetzung: Uwe und Thomas - Gitarren, Harry - Gesang und Ulrich - Schlagzeug! In einem Ford-Transit (der war auch von Ulrich) fuhren wir dann am 3. Juni zum Carlschhaus.

Syph waren eh schon sehr spät dran, als sie kamen wirkte das wie ein Wunder: "Wie, euch gibts doch? Ihr tretet wirklich auf? Habt ihr nen Set?" Sie erschienen mit der größten Anlage, 40% zusammengeliehen, mußten nach einer dubiosen Verlosung sogar anfangen, obwohl Harry Rag mehrmals seine Nervösität beteuerte und Ulrich Putsch aus Prinzip dagegen war, sie fingen an! Das Programm: Ladenpassage-Untergrund, Das Modell, Industrie-Mädchen, Eddy Teddy, Raus aus dem Elternhaus, Euroton, Kultur-Z, Der Mondpogo, Zurück zum Beton.

Nach ~~xxx~~ Syph kamen dann 110, Neat, Male, Zonker Davidson, Charley'Girls. Syph war als Punkband endgültig in der 'Szene' anerkannt!

(zum Auftritt: 2 Stücke worden gleich zweimal gespielt, und zwar Kultur-Z und Industrie-Mädchen, Harry Rag war angetrunken, Uwe Jahnke sah aus wie eine Leiche, weswegen er bei manchen Leuten nur noch so hieß, Thomas Schwebel hielt sich zurück, Ulrich haute hart hinein.)

Am 16. Juni war da noch ein Auftritt in Langenfeld, auf einem Parkplatz, ohne Vorgruppe, 99 Pf., 100 Zuschauer Hochgerechnet, der Mondpogo hieß jetzt der 'Totschläger', Vater ist schwul (Daddy Cool) + 1nen Rock'n Roll war das neue Programm, davon gibts Filmaufnahmen bei Andrea Becker, damals Freundin von Harry Rag, war lustiger Abend. Mit diesem Auftritt endet das 1. Kapitel von Syph.

Schon lange war ein Auftritt in Berlin geplant, um da so ein neues Ding zu eröffnen, SO 36, eine riesige Veranstaltung, an zwei Abenden, "Zwei schräge Nächte in Süd-Ost", mit dabei waren Male, Ffurs, The Wall, Din A Testbild, Stuka Pilots, Mittagspause (standen noch als Charlies Girls auf den Plakaten), 110, PVC und Syph. Freitags war die erste Nacht. Harry Rag, Thomas Schwebel, Andrea Becker, Bernward Malaka und dessen österreichischer Verwandter fuhren Freitags morgens los, waren rechtzeitig da. Ulrich Putsch, Uwe Jahnke, Frank, der einzige Syph-Roadie, sie fuhren zu spät los, kamen nicht rechtzeitig an. Da auch der Rest der Male-Bande in Ulrich Putschens Auto saßen, waren am 1. Abend weder Male noch Syph vollständig. Peng! Die Vorhandenen trugen sich als Dub-Liners ins Programm ein, in Testbild's Proberaum worden schnell ein paar Nummern strukturiert.

Coca-Cola - Schlagzeug und Andrea + Baß spielten bei 2 Stücken mit. Sonst: Bernward - Baß, Harry - Schlagzeug und Thomas - Gitarre. Schlicht genial. Alles rein improvisiert, abgehakt, zerstückelt, menschlich modern präsentiert: Vicious, Sweet Jane, My Generation, Sounds of Silence, Blowin in the wind, Fun, Fun, Fun, What do I get, Yesterday, You really got me, + noch einigen, die dem Chronisten jetzt entfallen sind. Sie mußten jedenfalls Zugabe geben. Es war eine mittlere Sensation. Nun gut, Knut.

Am nächsten Tag waren dann alle da, fuhren nochmals in den Testbild-Proberaum, probten. Zuerst Male, perfekt, ganz gut, eigentlich, Polizei, Polizei, Ben Hur-rund um die Uhr. Syph zum ersten Mal mit Andrea am Baß, wochenlang nicht geprobt, selten gesehn, es ging alles daneben. Sie schrien sich an, maulten, es klappte nichts. Harry schlug ein völlig neues Konzept vor, ähnlich den Dub-Liners, und man einigte sich auf bestimmte Richtlinien: Kein Stück länger als zwei Minuten, Uwe Jahnke sollte mit irgendeinem Riff, was ihm gerade in dem Sinn kam, anfangen, Thomas macht mit, Ulrich sollte bei jedem Stück einen anderen Rythmus spielen, den aber konsequent, Andrea einen monotonen Baß dazu, den Rest würde Harry auf der Bühne dann schon improvisieren. Frank, der Roadie, ein Tuch über dem Kopf, Arbeitsbewegungen, ~~mechanisch~~ mechanisch, rythmisch, vorhanden, sollte bei zwei Stücken kommen, Coca-Cola war für ein Saxophon-Solo vorgesehen, auf so einem Kinder-Plastik-Gerät, und Thomas sollte auf einem Blecheimer mit einer Luftpumpe im Takt zur Arbeit anregen. Unheimlich "schräg und total weit vorn", Industrie, Maschinerie, "Räderwerk". Und, was besonders entscheidend war, Syph hieß nunmehr S.Y.P.H.! Aus mit dem herkömmlichen Punk-Rock, ein neues Kapitel in der Entwicklung der Gruppe begann. Man wurde intellektuell. Die einen fandens schlimm, die andren meinten, genau das Gegenteil.

Bei dem Auftritt selber konnte logischer Weise kaum noch etwas schiefgehen. "Alles oder nichts", war die Devise, "wir können nur gewinnen", sagten sie sich. Bester Mann war eindeutig Ulrich Putsch, er kann ja schließlich auch fast perfekt Schlagzeug spielen, er war wirklich g u t.

Noch nachzutragen wären die Titel der Stücke, zumindest einige: Der Tourist, Bestnr. A/ 45 7, Quelle-Musik, Modell, Der kleine Xerox, usw.

Es wurden Filmaufnahmen gemacht, und für eine Schallplatte auch, sind bisher nicht veröffentlicht. Danke Andy!

S.Y.P.H. bekamen direkt nach dem Auftritt ein Angebot von Marcus Oehlen im "Ratinger Hof" zu spielen. Angenommen! Am 27. August, mit derselben Einstellung und Konzeption wie in Berlin, mit drei Vorgruppen: Dub-Liners (Bernwart, Stephan, Thomas, Gabi, Coca-Cola, Harry), den "Landfahrern" (Mittagspause, mit Janie, Marcus, Monroe, Gabi - alles halbakustisch), und dem "Deutschland-Terzett" (Jürgen Engler, Janie + Dieter, glaubt man), dann S.Y.P.H. mit Andrea, Uwe, Ulrich, Thomas, Harry. Bitte ein Bit!

Die Vorgruppen waren ganz gut angekommen, besonders die "Landfahrer", aber das war auch schon alles, volle, in die Länge gezogene 15 Minuten spielte S.Y.P.H., zum Schluß noch Euroton, Harry-Gitarre und Thomas-Gesang, wie in Langenfeld, dann war einfach alles zu Ende.

Das 3. Kapitel begann. Thomas und Harry, die beiden "Ideologie-Träger" der Gruppe, entfernten sich in ihren musikalischen Vorstellungen immer mehr voneinander, so stieg Thomas Schwebel aus. Der Rest stritt fleißig weiter, Andrea Becker wurde ausgestiegen, sie machte dann eine eigene Band (Decollete'), Harry Rag kaufte sich einen monophonen Synthesizer von Yamaha, er war im Gegensatz zu Thomas Liebhaber eher elektronischer Musik (Eno, Can, DNA; Din A Testbild, Cluster), aber auch von Kinks, Who, Small Faces, Jam, Devo; aus der Richtung war ja auch Uwe Jahnke, ein kleines Bißchen auch der Ulrich Putsch, so sollte also S.Y.P.H..

Es wurde ein neuer Proberaum gemietet, mitten in der Stadt, viele Kassetten aufgenommen, einige neue Stücke gemacht: Superland, Moderne Romantik, Konzentration, Heute Norm - Morgen Tod, 2nt:, Lachleute & Nettmenschen, eigentlich war man in dem Studio, was sie inzwischen hatten, viel mehr am improvisieren, und sowas wollten S.Y.P.H. eigentlich auch öffentlich machen, aber es fehlte der Mut. Mit festen, oder zumindest einigermaßen festen Stücken kann man bequemer ein Programm auf der Bühne abziehen. Man kriegt die Ideen auf der Bühne bestimmt nicht so gut, dachte man, dann fehlt der Erfolg, das Risiko ist größer. Es entstanden einfach hervorragende Bänder, leider privat. Die zunehmende Zahl von Punk-Rock-Bands in ihrer Umgebung, zugleich die zunehmende Popularität und Vermarktung des Punks, auch deswegen wußten sie nicht was sie tun sollten, denn sie wissen nicht was sie tun, sie wollten nicht irgendetwas gefallen, der mal was von Punk gehört hatte, und sich jetzt mal so richtig bei einer solchen Bande amüsieren wollte, S.Y.P.H. war eben nicht "richtig". Auch wollten sie zu diesem Zeitpunkt nicht in ein Klischee fallen (Klischeeangst). Na denn, Ben.

Trotz aller Überlegungen war man noch dauernd in Düsseldorf, die alten Freundschaften blieben, auch, wenn wie zu Male, die Interessen auseinandergingen. Irgendwann im Herbst war da son Auftritt in Gelsenkirchen, wo S.Y.P.H. sich im neuen Gewand zeigen wollte, zuerst spielten Mittagspause, sehr guter Auftritt, dann der KFC.

Kfc bei seinem ersten Auftritt, mit dem Adolf Zonker am Baß, laut, zu spät, danach spielte S.Y.P.H. nur zwei Stücke, 2nt: und Industrie-Mädchen bei Gesprächslautstärke, die Wuppertaler Jungs, Y.O.U. und Weltaufstandsplan waren tonlos.

Nun planten S.Y.P.H. erst einmal ein paar Termine im voraus, als da waren: 26.12. in den Dreieckstuben in Düsseldorf-Derendorf, 27.12. im SO 36 in Berlin, 12.1.79 im Konzertsaal Solingen (1. und bisher einzige Auftritt in Solingen). Das "New Wave unter'm Tannenbaum"-Festival am 26., folgende Bands: S.Y.P.H., Croox, Mittagspause, Male. Das war auch zugleich die Auftrittsreihenfolge, übrigens, bis auf eine Ausnahme haben S.Y.P.H. und Mittagspause immer zusammen gespielt, Thomas Schwebel war inzwischen 2. Gitarrist bei Mipau. Ulrich Putsch, Uwe Jahnke, Harry Rag spielten folgenden Set: Sirene, Das Modell, Zurück zum Beton, Radioleben, Euroton, Industrie-Mädchen, Lachleute & Nettmenschen, Heute Norm - Morgen Tod, Moderne Romantik. Bei einem Stück, dem dritten fielen die Mikros aus, Sabotage, Pech, das kalte Büffet war sehr gut, die Leute es waren so 150-200 fanden die Gruppe ganz gut, so eigentlich, der Auftritt dauerte 20 min. Am nächsten Tage sollte Berlin sein, daß dieser ausfiel wußten alle, nur nicht die von S.Y.P.H.. Der Transit war zum Bersten voll mit Anlage, zusammen mit Male wollte man spielen, doch die vollen Koffer waren der volle Irrtum. Soso, SO zu!

Am 12.1.79, Freitag im Solinger Konzertsaal, es lag Schnee, sie schleppten die Klamotten rüber, die 200 Meter, das Schlimme: Ulrich Putsch war bei der Bundeswehr im Norden. Keiner wußte, ob er rechtzeitig kommt. Sie versuchten die übrigen Bands, Gate und Emotion, anfangenzulassen, aber nein.

Harry Rag trank Sekt, Uwe Jahnke war nervös, sie müßen zu zweit spielen, außgerechnet jetzt und hier, wo doch fast 200 Totaltypen wegen Ihnen gekommen waren, was sollten sie tun, Ulrich war nicht da. 10 Minuten vor dem Beginn klinckte es bei Uwe aus, er wollte nicht auftreten, "scheiß Sound", "scheiß Licht", "ich hab kein gutes Gefühl", "zu zweit, das können wir nicht tun, das mache ich nicht". Harry: "Wir kriegen Geld", "Du kannst mich jetzt nicht im Stich lassen", "Du, ich steh schon auf der Bühne", und Uwe kam. Folgende Stücke: wie sohst. Dann war Schluß. "Jungs, ihr ward toll, ihr müßt nochmal drauf, ihr ward wirklich locker, die wollen alle eine Zugabe", meinte Bernd Qualmann, der Veranstalter. My Generation, You really got me, Euroton. Nun aber. Uwe war übergücklich, es herrschte eine Bombenstimmung hinter der Bühne, Noch mehr Sekt, Sekt, Interviews mit dem Solinger Tageblatt, Rheinische Post, Plumps da war auch Ulrich, 15 min. nachher, "Habt ihr schon", "Wir spielen doch nachher nochmal, oder, wie, ich hab mir extra freigenommen". Damit hatten sie gerechnet, aber es war ja nicht zu vermeiden. Die Publikumsmeinung: 50 zu 50. Die meisten hatten etwas anderes erwartet. Es hat nicht sollen sein.

Na ja, der Ulrich war dauernd in Hamburg bei seinen Vaterlandsverteidigern, einfach nicht abkömmlich, gemeinlich, so wurde von dem Rest auch nix mehr gemacht.

Es war da mal ne Band, die hieß Y.O.U., und die hatten Gabi Lopez als ihren neuen Sänger bekommen, da ham sie sich umbenannt, Die Deutsch-Amerikanische Freundschaft, kurz DAF. Sie machten ihren ersten Auftritt im Ratinger Hof, groß angekündigt, mit Mittagspause als Vorherband, und weil es eben immer so ist, war, sein wird?, spielten Uwe und Harry noch vor ihnen. Zu zweit. Klar doch. Keine neuen Stücke, nur eine Improvisation, Synthesizer, Mundharmonika von Harry, Gitarre von Uwe. War recht nett. War übrigens am 7.2. Carmen, vom Hof, spendierte den beiden Helden danach ein tolles Essen, zu Trinken war auch dabei. Uwe hatte übrigens einen Wollpulli an und Harry saß auf einem Barhocker. Enter Entertainment!

S.Y.P.H. zerstritt sich schon wieder ein bißchen, das heißt Uwe + Harry gegen Ulrich, es bannte sich nämlich langsam, aber sicher ein Auftritt in Hamburg an, der ging auf die Initiative von Alfred Hilsberg zurück, welcher Mittagspause-Fanatiker war, logischerweise fand er S.Y.P.H. auch nicht schlecht. Mitten im harten Winter, am 24.2., in der Markthalle, bei einem Festival mit Hansaplast, Babbitts, Die Titten, Kiev Stingl, Ffurs, PVC, Male, Mipau, S.Y.P.H., Kleenex, Hinterbergers Wut, Deutsch-Amerikanische Freundschaft.

1979 Deutschland - ward einst groß gewesen, man fuhr also dahin, Uwe, dessen Freundin, Andrea XXX, Harry, mit Koffer, Ulrich kam direkt. Sie hatten die beste Zeit, als vorletzte Gruppe, vor Kleenex, so um 0 Uhr 30, und alle erwarteten etwas. Vor dem Auftritt: Warm - Kalt, ein tolles Stück, mit P. Vacant am Gesang, und dessen langmonatigem Freund Harry, das war "die Düsseldorfer Leere", eine Düsseldorfer Institution, einfach vorhanden, verstand eh keiner.

S.Y.P.H. waren nervös, Mittagspause hatte vorher schon so schlecht abgeschnitten, was die Leute nun sagen?

Alle bekannten Stücke wurden gespielt, und ein Erfindung, "Deine Stärke - Meine Schwäche", sowie die Widmung, die da war, "Ich machte Mittagspause in Derendorf", leider hörte sie nur Marcus, der hat se heute vergessen, schade. Schlecht, schlecht, S.Y.P.H. waren "echt" schlecht. Punkt.

Das schlechte Konzert drückte auch auf die Stimmung. Ulrich fuhr direkt zur Bundeswehr zurück, der Rest zerstreute sich in alle Himmelsrichtungen (Marktstraße Marktstraße Marktstraße). Keiner ließ mehr von sich hören, Harry rag am wenigsten und so kamen Uwe und Ulrich eines Tages und holten die letzten Verstärker und den anderen Kram beim Harry weg.

Düsseldorf, 31.3.79: Ein trauriger Tag! Carmen geht, Ingrid, ("die schönste Frau der Welt"-April April) bleibt. Der Ratinger Hof wird zum letzten Mal zum Treff der Düsseldorfer GutMusik-Szene. Es spielen ST 42 (Geheimtip), Fred Banana Combo, Decolette, Am 1, Ramon y los pibes iluminados, Myph (Harry Rag und Stephan Schwab = Zensur & Zensur und Industriemädchen). Mittagspause als Headliner und vorletzte Gruppe. Danach "Die letzte Gruppe": Klotz-Gesang, Vacant-Gesang, Bernward-Bass, Mike-Bass, Harry-Synthesizer, Gitarre, Gesang. Hansi-Schlagzeug. So weit war es also mit Syph gekommen.

Sauhatz! Das schlechteste Plakat für das beste Festival seit langem. Monroe rief, alles kam und spielte. Harry Rag hatte inzwischen mit Pretty Vacant S.Y.P.H. neugegründet. In letzter Sekunde kam aber auch wieder Uwe Jahnke dazu. Das Konzept für den Abend stand genauso wie die Anlage. Reif.

Das Warm-Kalt war Temperatur, und er konzentriert sich, mit Echo, Synthesizer, Radios, Cassettes, Mikrofonen, avanti!

Es wurden drei S.Y.P.H. Stücke und vier Improvisationen gespielt. Das intellektuelle Prozent des Publikums fand den Auftritt hervorragend, der Rest hatte keine Meinung. Kennen und verstehen ist immer noch ein Unterschied.

Eine Woche später sollte an gleicher Stelle ein weiteres Konzert stattfinden: The Normal und Robert Rental. Das Normale hatte sich aufgelöst und so fiel alles aus, und Mittagspause Male und S.Y.P.H. ein. Das war der 28.5.79.

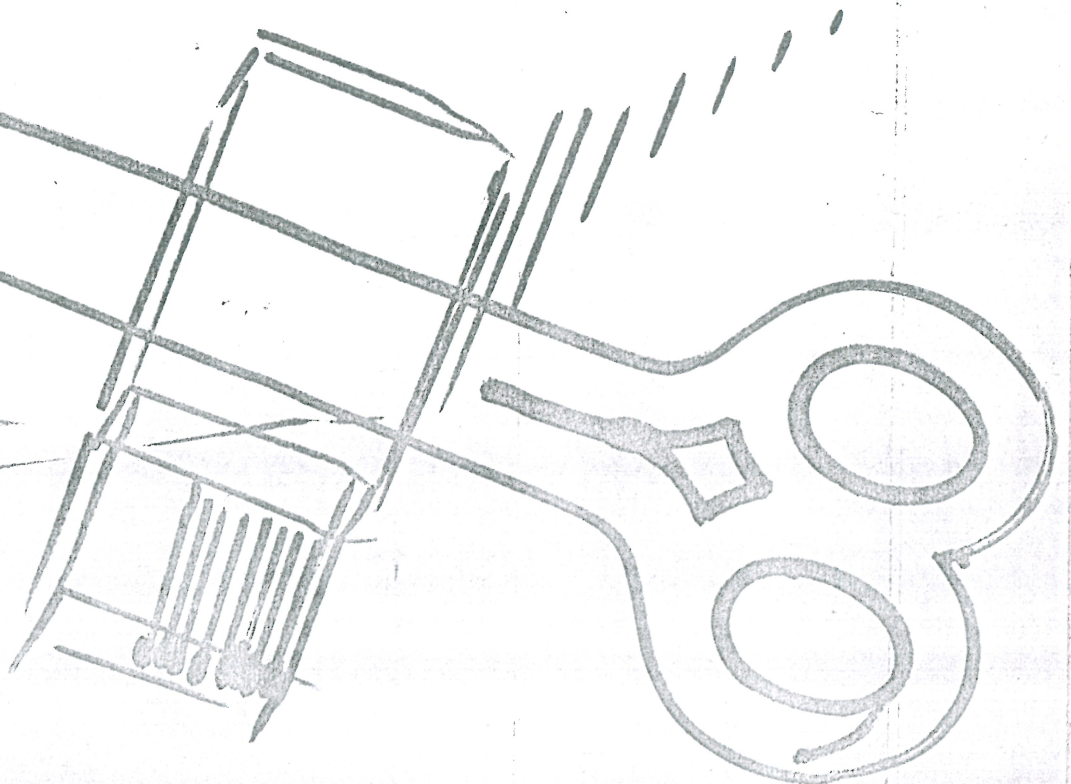
Am Anfang direkt Streit: Wer spielt zuerst: Male oder S.Y.P.H.? Da S.Y.P.H. unmöglich anfangen konnte, spielten Male zum Anheizen drei Stücke ihrer gerade veröffentlichten 1. LP mit dem Titel Zensur & Zensur (Rock On 1, Modell Musik). S.Y.P.H. spielte in der alten Uwe-Harry Besetzung. Sie spielten rheinische Punk Hits (Testbild, Honkas Garten, Industriemädchen, x 9200, zurück zum Beton, Lachleute & Nettmenschen, Christian-na klar!, Euroton). Euroton wurde zusammen mit Solinger Freunden, die nichts mit Musik zu tun haben, zusammengespielt, und wurde so zum Theaterstück. Alle lachten!

Mittlerweile explodierte die deutsche Neue Welle Szene in und um Düsseldorf, und Rock-On war nicht unbedingt Schuld daran. Es erschienen die schon erwähnte Male LP, eine Mittagspause Doppel EP, eine DaF LP, eine Materialschlacht Single und eine Der Plan EP werden folgen. Es wurden immer mehr Aktivitäten unternommen, was aber den harten Kern nicht erschütterte: Mittagspause und S.Y.P.H. zogen sich in den wohlverdienten Sommerschlaf zurück. Was sollten sie auch beim "Punk bis zum Untergang?" Drei Auftritte im Jahr reichen doch eigentlich!

Trotzdem kamen S.Y.P.H. nicht umher, auch ein kleines rundes schwarzes Ding auf den Markt zu werfen. Uwe Harry Ralf Dörper, und wieder dabei, Gilbert, ein Mythos. Am 21.7.79 wurde ein 45min. Maxell Master Tape mit Musik bespielt: Uwe Bauer, und Michael Hamner halfen als Rhythmus-Unterlage aus. Wona mixte.

Titel der Platte: "Viel reind viel rhr". Stücke: Industriemädchen, moderne Romanze, Pure Freude, Europa.

Harry Rag hörte im Sommer 79 Nat King Cole.



Harry Rag

eine kleine Auswahl von Texten

- AUGENBLICKE EINES CAPOS
- DER BAUER IM PARKDECK
- BEKENNTNISSE EINES KNUPPELTRÄGERS
- CLEAN CITY
- DEUTSCHES KULTUR IST SCHEISSE
- DO THE FLEISCHWURST
- EINSAM IN WIEN
- FALSCHER FREUNDE
- HEUTE NORM, MORGEN TOD
- LACHLEUTE & NETTMENSCHEN
- LAMETTA
- MASCHINE VON BERUF
- MERCEDES
- 1900
- TRAUMRAUM
- ZURÜCK ZUM BETON

• bereits auf Schallplatte veröffentlicht.



## Augenblicke eines Capos

Ich erlebte die Augenblicke eines Capos,  
der einen Freund hat,  
hier in Deutschland ist was los,  
was ist es ~~wirklich~~ bloß ?

Ich erlebte die Augenblicke eines Kindes,  
das einen Ball verliert,  
und liegt er immer noch da,  
im modernen Treblinka ?

Ich erlebte die Augenblicke eines Jungen,  
erst kam der Übermut und dann die Müdigkeit,  
das letzte Reich,  
ist es nicht mehr weit ?

Ich erlebte die Augenblicke eines Menschen,  
der erst starb, bevor er lebte,  
ging er Wege,  
Wege, zum schwarzen Ziel ?

Ich erlebte die Augenblicke eines Capos,  
freudig und erregt,  
habe ich andere Leben zersägt,  
Augenblicke eines Capos,  
dem Augenblick gewiß,  
ungewiß dem Risiko, capiert und riskiert.

21.3.80

## Der Bauer im Parkdeck

Es war einst ein Bauer, der wollte in die Stadt,  
der hatte das Leben auf dem Lande satt.  
Er packte seine sieben Sachen,  
und tat sich auf den Weg machen.  
Bei Wind und Regen kam er an,  
und sah sich dann erst Nachtclubs an.  
Voll des Rausches stieg er dann,  
auf seinen Trekker irgendwann,  
fuhr ins große Parkhaus rein,  
und war von nun an ganz allein.

Er war der Bauer im Parkdeck,  
der Bauer, der in jedem von uns steckt,  
das Parkhaus ist groß und kalt,  
und der Bauer war schon sehr alt.

Er parkte auf Etage Sieben,  
Platz 17 b, dort drüben,  
er sah sich all die schönen Autos an,  
Golf, Fiesta und Opel Caravan.  
So welche hatte er noch nie gesehn,  
und er konnte ihre Funktion nicht verstehen.  
Zu guter Letzt stand da noch  
ein VW-Käfer rum, der war offen,  
da legte er sich zum Schlafen hin.

Er war der Bauer im Parkdeck,  
der Bauer, der in jedem von uns steckt,  
bei den Autos wollt er schlafen,  
wie ein Hirte bei seinen Schafen.

Von irgendwo kam Licht hinein,  
es war wahrscheinlich Sonnenschein,  
Der Bauer krabbelte aus dem Wagen,  
er konnte nun einen Kaffee vertragen.  
Er fuhr rauf und runter, und im Kreis,  
er fuhr rechts und links, ihm wurde heiß,  
er wurde schnell, schneller, und raste dann,  
mit seinem Trekker voll auf ne Wand.  
Er war sofort tot, und das wars,  
im Parkdeck beißt man leider nicht ins Gras.

Er war der Bauer im Parkdeck,  
der Bauer, der in jedem von uns steckt,  
er fuhr hinein, und kam nicht mehr heraus,  
das Parkdeck knipste das Licht bei ihm aus.

5. April 1981

Bekenntnisse eines Knüppelträgers(Bulli perverso)

Samstags morgens in der Wilster Marsch,  
da sah ich ihren schönen Arsch,  
am Bohrloch sah ich sie zum 2. Mal,  
das war eine Alte,verdammst noch mal.

Mit Gewalt geht alles,mit Gewalt geht alles.

Wie kann ein Mädels mit so geilen Beinen,  
denn nur Atomkraftgegner sein,  
etwas Plutonium im Blut,  
tut doch jeder Jungfrau gut.

Mit Gewalt geht alles,mit Gewalt geht alles.

Der Kerl neben ihr hörte das und wurde frech,  
er hob einen Stein,doch er hatte Pech,  
denn wir waren zu viert,  
und deutsche Bullen sind trainiert.

Mit Gewalt geht alles,mit Gewalt geht alles.

5. April 1981

~~Schlußsatz:~~

(geschrien) "Brigitte,Brigitte,ich will an deine...

## CLEAN CITY

Uuuh, its so clean  
in meiner Clean City  
und ich, ich muß mal Pipi  
in der Clean City.  
Clean City, Clean City,  
Pipi in Clean City. Aaah.

## DEUTSCHES KULTUR IST SCHEISSE

Der Zimmermann jagt die bösen Buben,  
und das ZDF bringt Spannung in die Stuben,  
und auch im Schaukelstuhl wirds getrieben,  
da tut der Opi nen Pott Rama lieben,  
und der Horst tappert ewig im Dunkeln,  
und ich höre Erik Ode Schlimmes munkeln,  
Sport, Spiel, Spannung ist längst vorbei,  
da schleppt die Olle ihm noch ein Bier herbei,  
und er macht sich noch mal richtig schick,  
und er freut sich auf den Dalli-Klick,  
und jeden Abend wird der selbe Mist  
den Deutschen ins Gehirn gepisst.

Deutsches Kultur ist scheiße,  
sagt der Achmed in mir,  
und wir trinken noch ein Bier.

Und der Springer schreibt seinen Kulenkampf,  
und die Hanni hat einen Lachkrampf,  
die Mainzelmännchen machen uns munter,  
bei der Tagesschau holen wir uns einen runter,  
und wenn der Wim mit dem Wum,  
dann wird ganz Deutschland dumm,  
doch jeder sieht sich Tatort an,  
und Veigl ist nah am Gesuchten dran,  
beim Ohnsorg hauen wir uns dann die Hacke Voll,  
zum Schluß finden wir dann auch noch die Lottozahlen toll.

Deutsches Kultur ist scheiße,  
sagt der Achmed in mir,  
und wir trinken noch ein Bier.

Wenn mir das Leben tausendmal gefällt,  
wer bin ich in dieser Fernsehwelt,  
das deutsche Fernsehen hat eine stille Macht,  
und für die Schlaunen Kultur vor Mitternacht,  
und Sancho Pansa ist nur die Fernbedienung,  
und Don Quixote nur eine Hollywood-Inszenierung,  
und ich glaube, das Fernsehen ist schlauer als ich,  
ich schalt es ein, und es fragt, wie fühlst du dich,  
und zum Schluß weiß keiner mehr ein noch aus,  
da hilft dann nur noch Oskar, die Supermaus.

Deutsches Kultur ist scheiße,  
sagt der Achmed in mir,  
und wir trinken noch ein Bier.

## DO THE FLEISCHWURST

Fleischwurst, Fleischwurst an der Wand,  
wer ist der schönste Strauß im Land,  
alle Leute tun dich begaffen,  
hälst du ihn für einen Affen?

Die Fleischwurst sagte mir:  
Meine Innereien gehören dir!

Pudding, Pudding, in der Hose,  
wie lang ist der von OB Klose,  
alle Leute können ihn verstehn,  
kannste seine Latte sehen?

Schinken, Schinken, in der Tasche,  
Brandt trinkt Whisky aus der Flasche,  
Bier her, Bier her, oder ich fall um,  
hälste mich für dumm?

Speisequark, Speisequark, an der Wand,  
wo ist der beste Quark im Land?

Einsam in Wien.

Menschen registrieren mein Gehen,  
doch sie können nicht verstehn,  
ein Leben lang gestorben,  
Gestern und Morgen,  
allzeit bereit für die Ewigkeit,  
Angst ist nur erstarrte Heiterkeit,  
müde, unsicher und isoliert,  
ein Junge, der sich in Gedanken verliert.

Ich bin so einsam in Wien,  
und gehe vor mich hin,  
der letzte Zug ist der Beginn,  
doch was die Fahrkarte mit dem Sinn.

Die Straßen sind voll, alle lachen mich an,  
einer ist besser als der Andere dran,  
jeder freundlich, nett und amüsant,  
Kinder sind Tiere, sie spielen im Sand,  
doch schlaue Tiere, voller Hirn und Lust,  
verderben mir die Lebenslust,  
und ich ersticke beim Atmen, weine beim Sehen,  
warum kann ich die Leute nicht verstehn?

Ich bin so einsam in Wien,  
und gehe vor mich hin,  
der letzte Zug ist dahin,  
wo liegt im Denken noch der Sinn?

## FAISCHE FREUNDE

In den Kneipen, an den Tresen,  
stehen sie und sagen nichts.  
Sie lachen, als wär nichts gewesen  
und haben das schöne Gesicht.

Meine Freunde, sie wissen, was ich tu,  
meine Freunde, sie lassen mich nicht in Ruh.

Tolle Menschen mit zwei Seiten,  
die Freude und Glück verbreiten,  
und es ist wirklich war,  
man ist nur für Befriedigung da.

Ein Element im Raster einer Freundschaft,  
ein Subjekt der öffentlichen Gier,  
und manchmal denk ich mir,  
ich könnte was dafür.

Und wenn ich nichts Verrücktes mache,  
werd ich verrückt, und wenn ich lache,  
muß ich weinen, wenn ich mich seh,  
wie ich mit beiden Beinen im Leben steh.

## HEUTE NORM, MORGEN TOD

Ich erkenne meine Welt nicht mehr,  
ich sehe keine Menschen mehr,  
Menschen, die leben, Menschen, die lieben,  
sie sterben wie Fliegen in den Kriegen,  
Jahr für Jahr werden es mehr,  
bald gibt es keine Fliegen mehr.

Heute Norm, Morgen Tod,  
die Natur fällt aus dem Lot.

## LACHLEUTE & NETTMENSCHEN

Den Geschmack unserer Generation,  
den kenne ich sehr lange schon,  
den Duft der großen weiten Welt,  
der mir überhaupt nicht gefällt.

Lachleute und Nettmenschen um mich herum,  
sie essen, trinken und kichern dumm,  
Lachleute und Nettmenschen um mich herum,  
Lachleute und Nettmenschen um mich herum.

Fassade, Fassade, alles nur Fassade,  
Glück und Marlboro für Jeden,  
ich kann es nicht mehr sehen,  
ich kann es nicht mehr sehen.

Lachleute und Nettmenschen um mich herum,  
sie kaufen, rauchen und lachen dumm,  
Lachleute und Nettmenschen um mich herum,  
Lachleute und Nettmenschen um mich herum.

## LAMETTA

Da steht der Tannenbaum, seine Wurzel sieht man kaum,  
er ist so grün, der Tannenbaum,  
er hat auch Nadeln, und tut nadeln,  
er macht den Teppich dreckich,  
pieckst den Papa,  
er ist so grün, - oh Tannenbaum,  
leuchtet voller Osram.

Lametta, Lametta, Lametta.

Da steht der Tannenbaum, verheddert im Gardinensaum,  
er ist so grün, der Tannenbaum,  
glitzert voller Freude, der Tannenbaum,  
der Stamm klebt, der Baum lebt, - noch,  
steht total im Weg,  
grün, grün, oh Tannenbaum,  
Silvester, aus der Traum.

Lametta, Lametta, Lametta.

## MASCHINE VON BERUF

Bin Maschine von Beruf,  
grüß Gott, der diese Maschine schuf,  
Tag und Nacht vollautomatisch,  
im Leben vollromantisch,  
sitz mit Po in Wohnraum,  
Kopf funktioniert kaum,  
stink hier vor mich hin,  
weiß hier, wer ich bin.  
Else setzt sich neben mir,  
Else, ich herrsche dir,  
Else, liebste du mich?  
Komm, ich matraz dich.  
Else, du bist wie Bier,  
man gewöhnt sich an dir.  
Bin Maschine von Beruf,  
maschinell gehts auch auf Else rauf,  
maschinell mich hingeben,  
maschinell ist mein Leben.

Bin Maschine von Beruf,  
Bin Maschine von Beruf,  
bin,

bin,

BIN !



Mercedes

Beim Spanienurlaub letztens mit dem Handballverein,  
da traf ich sie in der Discothek beim Neonschein,  
wir kamen uns näher bei Whisky und Gin,  
um 1 Uhr fragte ich sie: "Wo könnten wir noch hin?"

Spanien, Spanien, alles dumme Deutsche,  
die Freunde von Mercedes, alles kleine Leutche.

Sie sagte mir, sie könnte nicht mehr stehen,  
wir sollten doch auf ihr Zimmer gehen,  
dort könnten wir uns dann in Ruhe unterhalten,  
und danach dann auch das Licht ausschalten.

Spanien, Spanien, alle braungebrannt,  
die Freunde von Mercedes, alle abgebrannt.

27.12.79

1900

Wenn wir das Jahr 1900 erreicht haben,dann beginnt das Zeit-alter der Technik.

Juchhu.

Dann wird es schön und angenehm auf unseren Erde.

Dann haben wir unser Ziel erreicht.

Dann sind wir im Schlaraffenland.

Juchhu.

Unsere Muskeln werden sich zwar zurückbilden,aber das ist egal.

Wir werden die Natur beherrschen,wir werden sie besiegen.

Wir werden den Magnetismus erklären.

Wir werden die Schwerkraft aufheben.

Wir werden die Zeit anhalten.

Wir werden alles wissen und können.

Juchhu.

1984

Wenn wir das Jahr 2000 erreicht haben,dann beginnt das Zeitalter der Technik.

Leider.

Dann ist es öde und leer auf unserer Erde.

Dann ist das Ziel erreicht.

Dann sind wir im Schlaraffenland der Technik.

Leider.

Unsere Muskeln haben sich dann zurückgebildet,und wir werden sie vermissen.

Wir beherrschen die Natur,aber sie wird uns besiegen.Der Mensch ist unnatürliche Natur.

Wir haben den Magnetismus erklärt.

Wir haben die Schwerkraft aufgehoben.

Wir haben die Zeit angehalten,und sie ist weitergelaufen.

Wir wissen alles und können nichts.Stillstand.

Leider.

5540

Der Mensch war eine,von sich selber geschaffene,destruktive Kreatur.Der Keim des Bösen,des Denkens war von Anfang an in ihm enthalten.Er erkannte alles und nichts.

Er war ein Spielball der Natur.

Er war ein Evolutionswitz.

Er war es nicht wert.Er zerstörte nur.

Selbst Liebe war nur zerstörtes Gedankengut,fantastischer Selbstmord.

18.11.76

## TRAUMRAUM

Träume jeden Tag und Nacht,  
bin hier immerzu bewacht.

Mein Leben ist vorbei und ich bin alleine,  
mein Leben ist vorbei, ich glaub, ich weine.

Ich laufe durch mein Leben,  
und ich fühle mich daneben,  
und mir tun die Augen weh,  
bei den Menschen, die ich seh.

Krieg hier nichts mehr auf die Reihe,  
schau mich um und schreie,  
habe Angst in dieser Stadt,  
habe diesen Krieg hier satt,  
bin ich hier falsch gepolt,  
oder hat man mich schon geholt?  
Ich schaue auf ne Wand,  
in diesem dunklen Land.

Muß hier jetzt endlich raus,  
sonst ist es mit mir aus,  
hier werd ich nicht alt,  
hau mir ne Ritze in den Asphalt,  
seh zu, daß ich verschwinde,  
und ich hoffe, daß ich finde,  
so schön dunkel hier,  
bin ganz allein mit mir,  
will immer mehr sehen,  
will immer mehr verstehen,  
tauche immer tiefer rein,  
nein, das darf nicht wahr sein,  
sehe einen toten Raum,  
mit ner Wanne voll Schaum,  
dehe immer mehr Räume,  
ich glaub, ich träume.

## ZURÜCK ZUM BETON

Ich glaub, ich träume,  
ich seh nur Bäume,  
Wälder überall,  
ich merk auf einem Mal,  
ich bin ein Tier hier,  
ein scheiß Tier.

Da bleibt mir nur eins:

Zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
da ist der Mensch noch Mensch,  
da gibts noch Liebe und Glück,  
zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton.

Ekel, Ekel, Natur, Natur,  
ich will Beton pur.  
Blauer Himmel, blaue See,  
hoch lebe die Betonfee,  
keine Vögel, Fische, Pflanzen,  
ich will nur im Beton tanzen.

Zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton,  
da ist der Mensch noch Mensch,  
da gibts noch Liebe und Glück.  
Zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton.

## S.Y.P.H.

### Industrie-Mädchen

Ich sah sie zum ersten Mal bei der Raffinerie,  
so was, wie sie, das sah ich noch nie,  
beim Elektrizitätswerk sah ich sie wieder,  
vor Freude riß ich fast die Hochspannung nieder.

Ich mag sie, ich mag sie, ich mag sie

Ich kam in ihr Zimmer hinterm Güterbahnhof,  
drei Stock überm Hinterhof,  
neben dem Kernkraftwerk haben wir uns geliebt,  
neben uns hat Leise der schnelle Brüter gepiept.

Ich mag sie, ich mag sie, ich mag sie.

(T. Schwebel)

### LachLeute & NeHMenschen

Den Geschmack unserer Generation,  
den Kenne ich sehr lange schon,  
den Duft der großen weiten Welt,  
der mir überhaupt nicht gefällt.

LachLeute & NeHMenschen um mich herum,  
sie essen, kichern und Lachen dumm,  
LachLeute & NeHMenschen um mich herum,  
LachLeute & NeHMenschen um mich herum.

Fassade, Fassade, alles nur Fassade,  
Glück und Marlboro für jeden,  
ich kann es nicht mehr sehen,  
ich kann es nicht mehr sehen.

(H. Rag)

### Mercedes

Beim Spanienurlaub Letzens mit dem Handballverein,  
da traf ich sie in der Diskothek beim Neonschein,  
wir kamen uns näher bei Whisky und Gin,  
um 1 Uhr fragte ich sie: Wo können wir noch hin?

Spanien, Spanien, alles dumme Deutsche,  
die Freunde von Mercedes, alles kleine Leutche.

Sie sagte mir, sie könnte nicht mehr stehen,  
wir sollten doch auf ihr Zimmer gehn.  
Dort könnten wir uns dann in Ruhe unterhalten,  
und danach dann auch das Licht ausschalten.

Spanien, Spanien, alle bravungebrannt,  
die Freunde von Mercedes, alle abgebrannt.

(H. Rag)

### Heute-Norm, Morgen-Tod

Ich erkenne meine Welt nicht mehr,  
ich sehe keine Menschen mehr,  
Menschen, die Leben, Menschen, die Lieben,  
sie sterben wie Fliegen in den Kriegen,  
Jahr für Jahr werden es mehr,  
bald gibt es keine Fliegen mehr.

Heute-Norm, Morgen-Tod, die  
die Natur fällt aus dem Lot.

(H. Rag)

### Unreife für die Zukunft

Ich bin zu jung um zuzerkennen,  
was ich einmal werden will,  
ich Kenne viele meiner Freunde,  
die sind heute schon am Ziel,  
ich kann heute noch nicht sagen,  
was ich morgen werden will,  
hinter meinem Rücken Deutschland,  
da wart ich doch lieber still.

Bin ich unreif für die Zukunft,  
oder was ist mir Los,  
einen Gruß an jeden Fuß,  
was ist bloß mit mir Los?

Keine Hast und keine Hetze,  
ich denk nach und schaue zu,  
viele eilige Menschen nun,  
doch ich wart in Ruh,  
noch könnt ihr mich nicht gebrauchen,  
denn ich bin noch nicht so weit,  
später, wenn ihr's mal bereut,  
dann hab ich dann die Zeit.

(H. Rag)

### Chess Challenger

Ich wage mit dir ein unfares Spiel,  
ich kann machen, was ich will,  
doch davon habe ich nicht viel,  
ich komme doch eh nicht zum Ziel.

Meine Bayern sind gestorben, meine  
Läufer sind dahin,  
ohne sie hat für mich das Leben sowieso  
keinen Sinn.

Mit jedem Bayern, der mir verloren  
geht,  
verliere ich immer mehr an Identität.

Du zeigst mir das moderne Joch,  
du raubst mir die Hoffnung, doch,  
ich falle schon ins tiefe Loch,  
ich hoffe nur, ich lebe noch.

(H. Rag)

### What happens?

Time and time again  
I said that I don't care,  
well, maybe not that fine but I'll  
survive anyhow.  
I won't regard the names and places  
of this sad occasion but that's not  
consolation here and now.

So what happens now?  
So what happens now?  
Where am I going to?  
Where am I going to?

I don't expect my Love affairs.  
so last, so long  
never fool myself that my  
dreams will come true,  
being used to trouble I intercept  
it, so anyone can hate it,  
and they do.

(T. Reis)

### Zurück zum Beton

Ich glaub, ich träume,  
ich seh nur Bäume,  
Wälder überall,  
ich merk auf einem Mal,  
ich bin ein Tier hier,  
ein scheiß Tier!

Da bleibt mir nur eins:

Zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton,  
da ist der Mensch noch Mensch,  
da gibts noch Liebe & Glück,  
zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton..

Kel, Ekel, Natur, Natur,  
ich will Beton pur,  
Lauer Himmel, blaue See,  
noch Lebe die Betonfee,  
eine Vögel, Fische, Pflanzen,  
ich will nur im Beton tanzen.

(H. Rag)

### ein Ziel

Ich treibe es mit mir,  
und stehe hier,  
ich komm nicht von der Stelle,  
ich sitz hier in meiner Zelle,  
ich warte auf die Tage,  
in denen ich mich selbst  
in Klage,  
denn ich weiß nicht, was  
ich will,  
ich habe kein Ziel.

Ich bin ein Wohnzimmerheld,  
denn es nur vorm Spiegel gefällt,  
dann seh ich den, der mir  
gefällt,  
dann bin ich der Wohn-  
immerheld.

Albert sagte: Ich ab mich,  
und verschwand!  
er werdet sagen: Er trank  
ich und versank!

Denn ich weiß nicht, was  
ich will,  
ich habe kein Ziel.

(H. Rag)



zurück zum Beton

ich glaub, ich träume,  
ich seh nur Bäume,  
Wälder überall,  
ich merk auf einem Mal,  
ich bin ein Tier hier,  
ich scheid Tier!

a bleibt mir nur eins:

zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton,  
a ist der Mensch noch Mensch,  
a gibts noch Liebe & Glück,  
zurück zum Beton,  
zurück zum Beton,  
zurück zur U-Bahn,  
zurück zum Beton.

keil, EKEL, Natur, Natur,  
ich will Beton pur,  
über Himmel, blaue See,  
ich lebe die Betonfee,  
eine Vögel, Fische, Pflanzen,  
ich will nur im Beton tanzen.

(H. Rag)

kein Ziel

ich treibe es mit mir,  
und stehe hier,  
ich komm nicht von der Stelle,  
ich sitz hier in meiner Zelle,  
ich warte auf die Tage,  
in denen ich mich selbst  
in Klage,  
dann ich weiß nicht, was  
ich will,  
ich habe kein Ziel.

ich bin ein Wohnzimmerheld,  
wenn es nur vorm Spiegel gefällt,  
dann seh ich den, der mir  
gefällt,  
dann bin ich der Wohn-  
zimmerheld.

Albert sagte: Ich ab mich,  
und verschwand!

er werdet sagen: Er trank  
ich und versank!

dann ich weiß nicht, was  
ich will,  
ich habe kein Ziel.

(H. Rag)

Ich sah sie zum ersten Mal bei der Raffinerie,  
so was, wie sie, das sah ich noch nie,  
beim Elektrizitätswerk sah ich sie wieder,  
vor Freude riß ich fast die Hochspannung nieder

Ich mag sie, ich mag sie, ich mag sie

Ich kam in ihr Zimmer hinterm Güterbahnhof,  
drei Stock überm Hinterhof,  
neben dem Kernkraftwerk haben wir uns gel  
neben uns hat Leise der schnelle Brüter gep

Ich mag sie, ich mag sie, ich mag sie.

(T. Schwebel)

Lachleute & Nehmenschen

Den Geschmack unserer Generation,  
den Kenne ich sehr lange schon,  
den Duft der großen weiten Welt,  
der mir überhaupt nicht gefällt.

Lachleute & Nehmenschen um mich herum,  
sie essen, kichern und lachen dumm,  
Lachleute & Nehmenschen um mich herum,  
Lachleute & Nehmenschen um mich herum.

Fassade, Fassade, alles nur Fassade,  
Glück und Marlboro für jeden,  
ich kann es nicht mehr sehn,  
ich kann es nicht mehr sehn.

(H. Rag)

Mercedes

Beim Spanienurlaub Letztens mit dem Handballverein,  
da traf ich sie in der Diskothek beim Neonschein,  
wir kamen uns näher bei Whisky und Gin,  
um 1 Uhr fragte ich sie: Wo können wir noch hin?

Spanien, Spanien, alles dumme Deutsche,  
die Freunde von Mercedes, alles kleine Leute.

Sie sagte mir, sie könnte nicht mehr stehn,  
wir sollten doch auf ihr Zimmer gehn.  
Dort könnten wir uns dann in Ruhe unterhalten,  
und danach dann auch das Licht ausschalten.

Spanien, Spanien, alle braungebrannt,  
die Freunde von Mercedes, alle abgebrannt.

(H. Rag)

Heute-Norm, Morgen-Tod

Ich erkenne meine Welt nicht mehr,  
ich sehe keine Menschen mehr,  
Menschen, die Leben, Menschen, die Lieben,  
sie sterben wie Fliegen in den Kriegen,  
Jahr für Jahr werden es mehr,  
bald gibt es keine Fliegen mehr.

Heute-Norm, Morgen-Tod, die  
die Natur fällt aus dem Lot.

(H. Rag)

L.G. Peter B.

ich denk nach und schaue zu,  
viele eilige Menschen nun,  
doch ich wart in Ruh,  
noch könnt ihr mich nicht gebrauchen,  
denn ich bin noch nicht so weit,  
später, wenn ihr's mal bereut,  
dann hab ich dann die Zeit.

(H. Rag)

Chess Challenger

Ich wage mit dir ein unfaires Spiel,  
ich kann machen, was ich will,  
doch davon habe ich nicht viel,  
ich komme doch eh nicht zum Ziel.

Meine Bayern sind gestorben, meine  
Läufer sind dahin,  
ohne sie hat für mich das Leben sowieso  
keinen Sinn.  
Mit jedem Bayern, der mir verloren  
geht,  
verliere ich immer mehr an Identität.

Du zeigst mir das moderne Joch,  
du raubst mir die Hoffnung, doch,  
ich falle schon ins tiefe Loch,  
ich hoffe nur, ich lebe noch.

(H. Rag)

What happens?

Time and time again  
I said that I don't care,  
well, may be not that fine but I'll  
survive anyhow.  
I won't regard the names and places  
of this sad occasion but that's not  
consolation here and now.

So what happens now?  
So what happens now?  
Where am I going to?  
Where am I going to?

I don't expect my love affairs  
so last, so long  
never fool myself that my  
dreams will come true,  
being used to trouble I intercept  
it, so anyone can hate it,  
and they do.

(T. Reis)

